

Memories

die Vorgeschichte von final fantasy 8

Von Tak-lung

Prolog: -Prolog-

-Prolog-

An diesem lauen Sommermorgen strich der Wind in ungewohnter Frische über die Felder, streichelte sanft die Bäume und Blumen und ließ Vögel auf sich gleiten. So entstand, wenn man nur genau hinhörte schon beinahe eine Musik, welche aus den Rascheln der Blätter, dem leichten melodischen Säuseln des Windes, dem Zwitschern der Vögel und dem seichten Hin- und Her-bewegens der Gräser entstand. Der Wind nahm einige der letzten und schönsten Kirschblüten mit sich und trug sie über die Felder, bis hin zu einem kleinen Dorf.

Vor einem kleinen Haus, ganz in weiß auf einige Holzpfählen gestützt, eben ein wunderschönes kleines Fachwerk aus, saß eine junge Frau. Die glatten Braunen Haare bewegten sich wie magisch im Wind. Auf ihrem Arm hatte sie ein kleines weißes Bündel. Erst beim näheren betrachten stellte man fest, dass es sich um ein Baby, um genau zu sein einen kleinen Jungen, handelte welcher ruhig in den Armen seiner Mutter schlief.

Die Frau war von außergewöhnlicher Schönheit, rosige Wangen zierten ihre feinen Gesichtszüge, auf welchen sich momentan Glück und Ruhe widerspiegelten. Sie trug keinerlei Schmuck, bis auf einen goldenen Ring um den Hals. Auch ihre Kleidung war eher schlicht, ein Shirt und eine Jeans.

Einige Vögel wurden aufgeschreckt und ein Mann, eindeutig ein Bauer, welcher bis vor kurzem noch auf dem Feld gearbeitet hatte lief keuchend auf den Marktplatz, wo alle Augen auf ihm ruhten. "Esthar Soldaten! Nicht weit von her!", rief er mit entsetzten in der Stimme...

Während dieses Dorf, Windhill verzweifelt, und ohne Erfolg verteidigt wurde war eine junger Mann auf dem Weg nach Esther, seine baldige Stieftochter retten. Verstohlen schaute er auf einen goldenen Ring, welchen er um einen Hals trug. Neben ihm waren zwei Männer.

Einer war einwenig korpulent er sah den, wie es schien, Anführer fragend an, sagte jedoch nichts. Der andere, ein eher hageren, jedoch nicht schwächiger dunkelhäutiger, lugte ihm über die Schulter.

Diese drei Freunde kannten sich schon lange, und nun würden sie wieder gemeinsam aus Abenteuerjagd gehen. Doch irgendwie schien es falsch zu sein, was sie machten. Das Gefühl konnte man nicht beschreiben, aber eben in jenem Augenblick war es

wieder besonders stark.

Der Anführer, ein sehr junger Mann, vielleicht 25 Jahre alt, schwarzes Haar welches halb über seine klaren blauen Augen hing, ein weißes Hemd und eine Hose, an den Seiten zwei Pistolen, stellte sich auf und steckte die Karte, welche er studiert hatte wieder weg. "Dann lass und weiter gehen." Seine Gefährten wechselten viel sagende Blicke und ohne das jemand etwas sagte war doch allen klar, dass sie wussten das etwas passiert war.

Irgendwas hatte sich geändert.

Doch die Schreie eines hilflosen Elternlosen Babys in Windhill blieben ungehört.